

16. November 2004

Arzneimittelforschung - Für wen?

Europäische Arzneimittelforschung darf keine falschen Schwerpunkte setzen

Am 18. November 2004 werden die Weichen für die Zukunft der Arzneimittelforschung in Europa gestellt. Dazu gibt es ein geschlossenes Treffen der Europäischen Union in Den Haag. Es ist zu befürchten, dass es zu einer verstärkten Förderung der Pharmaindustrie kommt und die menschliche Gesundheit nicht im Mittelpunkt stehen wird. Aus diesem Anlass wird *Health Action International* am 18. November auf einer Konferenz in Den Haag die Pharmapolitik der EU kritisch unter die Lupe nehmen.

Die BUKO Pharma-Kampagne (Mitglied von *Health Action International*) begrüßt die Initiative der niederländischen Präsidentschaft in der Europäischen Union. Unter dem Titel „Priority Medicines for the citizens of Europe and the World“ sollen Eckpunkte für eine bessere Versorgung mit Arzneimitteln gesetzt werden. Allerdings muss dabei der Fokus eindeutig auf die Förderung der öffentlichen Gesundheit gerichtet sein. Es darf keine Durchmischung mit einer Förderung von Industrieinteressen geben.

Das bisherige System der Arzneimittelforschung wird dem Bedarf nicht gerecht, Produktentwicklungen orientieren sich hauptsächlich an den Gewinnaussichten. So werden häufige Krankheiten armer Länder nicht berücksichtigt. Ebenso bringen nur wenige der angeblich „neuen“ Arzneimittel auch wirklich einen Fortschritt für die Therapie, die meisten „Innovationen“ verursachen vor allem hohe Kosten.

- Seite 2 -

Auf kommerzielle Forschung zu setzen, bietet deshalb keine guten Erfolgsaussichten. Dazu kommt eine Reihe weiterer kritischer Punkte :

- Stärkere Subventionen für die Industrie lassen akademische Einrichtungen ihre Forschung immer mehr an industriellen Interessen ausrichten („science in the private interest“)
- die Industrie reduziert ihr wissenschaftliches Personal und setzt vermehrt auf Marketing. Bereits jetzt geben Pharmaunternehmen für Werbung doppelt so viel Geld aus wie für Forschung.
- Forschungsförderung und wahre Forschungsausgaben der Industrie für *sinnvolle* Produkte sind völlig intransparent.
- Medikamente sind teuer, aber die Preisgestaltung aufgrund von „Geschäftsgeheimnissen“ völlig undurchschaubar. Für viele Menschen weltweit (auch in Industrieländern) sind die Medikamente unbezahlbar. Dafür ist die Pharmaindustrie die Branche mit den höchsten Gewinnen.

Sehr kritisch ist die Fixierung des bisherigen Arzneimittelsystems auf Patentschutz als Motor für Neuerungen zu sehen. Patente schaffen Monopolsituationen und machen deshalb die Medikamente teuer und für viele Menschen unerschwinglich. Patentschutz dient vor allem den Interessen der Hersteller. Deshalb werden verstärkt Alternativen zum bestehenden System diskutiert.

- Die Gesundheit der Menschen muss im Mittelpunkt der Forschung stehen
- Entwicklung neuer Arzneimittel muss als öffentliche Verantwortung begriffen werden
- Dazu braucht es eine direkte öffentliche Finanzierung von Auftragsforschung, die auf die Expertise und Erfahrung der pharmazeutischen Industrie zurückgreift
- Es müssen alternative Forschungsmodelle realisiert werden. Dazu wurden bereits mehrere Vorschläge erarbeitet, von einer Modifizierung des Patentsystems bis zu öffentlichen Forschungsabkommen (internationaler Forschungspool)

Die BUKO Pharma-Kampagne lädt zur HAI Konferenz, die eine Möglichkeit einer öffentlichen Diskussion einer gesundheitsorientierten Forschungsagenda bietet.

Weitere Informationen: Dr. Christian Wagner 0521-60550

Health Action International lädt ein zur Konferenz

SETTING PRIORITIES, MISSING THE POINT

18. November 2004

Anton Philip Zaal, Lucent Theatre, Den Haag

9:00 -13:00 Uhr

Medicines for Europe and the World Setting priorities: missing the point

November 18, 2004
Anton Phillip Zaal, Lucent Theatre
The Hague

- 0930 Welcome and Introductions**
Spring Gombe, Health Action International
- 0940 Opening remarks**
Ms. Dorette Corbey PvdA, MEP
- 1000 Priority Medicines for the Citizens of Europe and the World**
Dr. Richard Laing, WHO – Determining Priorities: WHO methodology report
Prof. Graham Dukes, medical legal consultant: The crisis in innovation, a multifaceted challenge
- 1030 A Rational Medicines Policy for Europe**
Danielle Bardelay, La Revue Prescrire
Dr. Andrew Herxheimer, The Cochrane Collaboration (invited) and DIPEX
Dr. Ron Hendricks, Association International de la Mutualité
- 1130 Coffee Break**
- 1145 A Rational Medicines Policy for the World**
Dr. Els Toreele, Drugs for Neglected Diseases Initiative
Ms Dorette Corbey, PvdA, MEP
MSF Experiences from the field

To finish by 13:00